

Heute zum Thema: Berufswahl

Grosse berufliche Vielfalt im Tunnelbau

Der Tunnelbau bietet eine ungeahnte Vielfalt an Lehr- und Studienberufen. Der Kanton Obwalden will sie seinen Jugendlichen näherbringen und organisierte dafür zwei eindrückliche Infoanlässe in und vor dem A8-Tunnel Kaiserstuhl.

Im Kanton Obwalden entsteht gerade ein gigantisches Strassenbau-Projekt. Der Umfahrungstunnel Kaiserstuhl auf der A8 soll die Verkehrsteilnehmenden zwischen Giswil und Lungern künftig vor Naturgefahren wie Hochwasser, Steinschlag, Erdbeben oder Schneemassen schützen. Insgesamt 23 Jahre dauert die Planungs- und Bauzeit des 2,1 Kilometer langen Tunnels. Klar, dass in dieser Zeit ganz unterschiedliche Berufsleute am Werk sind. Vorletzten Mittwoch luden die Berufs- und Weiterbildungsberatung sowie das Hoch- und Tiefbauamt des Kantons Obwalden – zusammen mit dem Baumeisterverband Unterwalden – Orientierungsschülerinnen und -schüler, die sich gerade im Berufswahlprozess befinden, zu einem Informationsnachmittag ein. 13 Jugendliche packten die Gelegenheit beim Schopf und erhielten einen Einblick in die mit dem Tunnelbau verbundenen Lehrberufe wie Maurer/in EFZ, Strassenbauer/in EFZ oder Zeichner/in EFZ Ingenieurbau. Fachleute der Spag AG zeigten den Schülern, wie man eine Walze fährt und Pflastersteine setzt, bei der Gasser Felstechnik AG lernten sie den Umgang mit Kelle und Mörtel und bei der Zimmermann AG konnten sie ihr kranfahres Feingefühl unter Beweis stellen. Auf der anderen Strassenseite erklärten Spezialisten der Emch + Berger AG, wie am Computer Baupläne entstehen, während die Trigonet AG mit Hilfe hochsensibler Geräte das Einmessen demonstrierte.

Eindrückliche Tunnelbegehung

Highlight des Nachmittags war zweifellos die Begehung des gerade im Bau befindlichen Erkundungstollens. Auf ihrem 400 Meter langen Weg bergaufwärts zur Bohrmaschine kamen den Jugendlichen neben einem dezenten Schwefelgeruch auch beachtliche Wassermassen entgegen. Glücklicherweise, wer die Einladung aufmerksam gelesen hatte und entsprechendes Schuhwerk trug. Zurück am Tun-

neleingang erklärte Projektleiter Daniel Fanger, was es mit der kleinen, in den Fels eingebauten Statue auf sich hat. «Die Heilige Barbara ist die Schutzpatronin der Tunnelbauer und sorgt dafür, dass am Abend alle wieder heil zu ihren Familien zurückkehren können.» Die Jugendlichen waren beeindruckt von der Vielfalt des innerhalb von zweieinhalb Stunden erworbenen Wissens. So auch Moritz Oberli (13) aus Sarnen. Er möchte mal einen Beruf erlernen, bei dem er seine Stärken in Mathematik ausspielen kann, am liebsten Geomatiker oder Zeichner. Luca Vogler (13) aus Lungern hat noch klarere Vorstellungen, was seine berufliche Zukunft angeht. Er will Forstwart werden. Falls dies nicht klappen sollte, könnte er sich auch eine Lehre als Maurer vorstellen. Deshalb will er nun eine entsprechende Schnupperlehre bei Gasser Felstechnik vereinbaren.

Auch für Kanti- und BM-Schüler

Eine Woche später fand ein zweiter Tunnelanlass statt. Angesprochen waren diesmal Lernende der Kantonsschule Sarnen und der Berufsmatura am BWZ Obwalden. Nicht weniger als 23 Teilnehmende kamen, um mehr zu erfahren über Hochschulberufe wie Geologe/in, Bauingenieur/in, oder Verkehrsplaner/in. Übrigens: Das 268-Millionen-Projekt «Tunnel Kaiserstuhl» soll den Verkehrsteilnehmenden im Jahr 2029 zur Verfügung stehen. Bis dahin werden auch Fachpersonen anderer Berufe am Bau mitwirken. Die Berufs- und Weiterbildungsberatung des Kantons Obwalden wird deshalb zu gegebener Zeit weitere Veranstaltungen organisieren. Ausserdem soll beim OWi-Land ab dem Frühling 2022 ein Informationspavillon zur Verfügung stehen, in dem die Besucherinnen und Besucher alles Wissenswerte über das Bauprojekt und die einzelnen Lehrberufe erfahren.

DANIEL SCHWAB



Obwaldner Orientierungsschüler üben das Baggern und Pflastern vor dem Kaiserstuhl-Tunnel.

Bilder apimedia